

# Das war **2016** in Schwaan

## Menschen

### Einsatz für die Kunstmühle

**SCHWAAN** Die Schwaaner Kunstmühle ist mit der Projektmanagerin **Carolin Kampehl** das Vorhaben „Kunstpunkte in Schwaan“ angegangen. So wurden in den vergangenen Wochen und Monaten zahlreiche Werke regionaler Künstler im Park hinter dem Museum aufgestellt. Kampehl ist selbst Künstlerin, beschäftigt sich vor allem mit Malerei. Neben ihren Projektarbeiten in der Kunstmühle kümmert sie sich auch um die Museumspädagogik.



### Engagement gewürdigt

**SCHWAAN** Die Schwaanerin **Rosita Mewis** ist in diesem Jahr für den Erhard-Bräunig-Preis nominiert worden. Mit der Auszeichnung wird vorbildliches bürgerschaftliches Engagement gewürdigt. Rosita Mewis wurde für ihr Engagement im Landesverband Autismus Mecklenburg-Vorpommern für den Preis nominiert. Als eine von zwei Vorsitzenden kämpft sie gemeinsam mit den anderen Verbandsmitgliedern für mehr Verständnis für Autisten und setzt sich für deren Bedürfnisse ein.



### Neue Gesichter der Gemeinde

**SCHWAAN** Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde konnte 2016 gleich drei neue Gesichter in ihre Reihen aufnehmen. So trat **Maureen Voss** im Januar die Stelle der Gemeindepädagogin an. In dieser Funktion ist sie unter anderem für die Christenlehre-Gruppen und die regelmäßigen Minigottesdienste verantwortlich.



**Carsten Altschwager** absolviert in Schwaan den praktischen Teil seiner Pastorenausbildung. Der Kontakt mit Menschen ist ihm dabei am wichtigsten.

Für die Musik ist seit dem Sommer **Alexander Moseler** zuständig. Als neuer Kantor der Kirchengemeinde spielt er bei den Gottesdiensten die Orgel, leitet den Kirchenchor und ist darüber hinaus auch schon bei Konzerten, zum Beispiel in der Kirche Kambs, musikalisch aufgefallen.



## Im einstigen Geldhaus wird jetzt gekocht und geklönt

In den ehemaligen Räumen der Ostseesparkasse entsteht Begegnungsstätte des Vereins „Bürger für Schwaan“

**SCHWAAN** Ideen brauchen ihre Zeit. Das zeigt sich am Projekt Bürgerbegegnungsstätte Schwaan. Seit knapp vier Monaten sind die einstigen Räume der Ostseesparkasse nun ein Ort für Gespräche, Kurse und kleinere Feiern.

Die Pläne von einer solchen Einrichtung gab es schon lange. Vor mehr als fünf Jahren beteiligten sich rund 50 Einwohner aus Schwaan an der Erstellung eines städtischen Leitbildes. In fünf Arbeitsgruppen wurde beraten, was getan werden muss, um Entwicklungsziele für Schwaan für die nächsten 15 bis 20 Jahre festzuschreiben. Es gab eine Umfrage. Rund 200 Schwaaner beteiligten sich daran. Und ein Punkt auf der Wunschliste der Einwohner war eine Bürgerbegegnungsstätte.

Der Verein „Bürger für Schwaan“, der sich im Zuge der Leitbild-Diskussion gründete, hat nun diesen Wunsch mit Partnern umgesetzt. Fördermittel wurden über das Leader-Programm eingeworben, weitere Sponsoren gewonnen.



**Eine Stätte der Begegnung:** Doris Neese (r.) und Torsten Schlutow (l.) vom Verein „Bürger für Schwaan“ führen Besucher durch die Räume der Bürgerbegegnungsstätte Schwaan. FOTOS: ARCHIV

Mittlerweile finden dort nun regelmäßig Veranstaltungen statt, unter anderem Kurse der Volkshochschule, vereinseigene Veranstaltungen oder auch Kochkurse der Pastamanufaktur Niendorf. Zudem sind die Räume regelmäßig geöffnet. Schwaaner kommen hierher, um sich zu treffen. Schritt für Schritt sollen diese Angebote ausgebaut werden.

**Ralf Badenschier**

**Ralf Badenschier**

## Im Jubiläumsjahr neue Räume bezogen

Diakonie-Sozialstation Schwaan vor 25 Jahren eröffnet / Umzug in modernes Wohn- und Geschäftshaus

**SCHWAAN** Für die Schwaanerin Heidi Nowack war der 14. September ein ganz besonderer Tag. Die Diakonie-Sozialstation feierte in der Großen Bergstraße ihr 25-jähriges Bestehen. Und das in den neuen Räumen, die im Frühjahr von den Mitarbeitern in Besitz genommen wurden.

Mit vier Krankenschwestern begann die Geschichte der Sozialstation im Pfarrhaus von Schwaan. Es gab einen Raum und eine kleine Kammer. „Wir haben Menschen in Schwaan und ringsum in den Dörfern betreut“,



**Zwei Generationen:** Heidi Nowack (l.) baute vor 25 Jahren die Diakonie-Sozialstation mit auf. Jacqueline Paepke ist heute die Leiterin.

erzählte Nowack bei der Jubiläumsfeier. Die Aufgaben bei

der häuslichen Betreuung von Menschen stiegen und somit auch die Zahl der Mitarbeiter. Zeitweise waren es 15 Mitarbeiter. Vier Jahre nach der Eröffnung zog die Sozialstation in die Schillerstraße. Dort hatte die Diakonie mittlerweile ein Haus für betreutes Wohnen eingerichtet. Die Sozialstation bezog neue Räume. Doch auch dort wurde es mit den Jahren zu eng.

Also suchte die Diakonie erneut nach einer Alternative und wurde in der Großen Bergstraße fündig. Dort an der Ecke zur August-Bebel-Straße stand einst die HO-

Gaststätte. Ein Investor errichtete ein modernes Wohn- und Geschäftshaus, die Diakonie zog als Mieter ein. Menschen, die in die Tagespflege kommen, haben hier vor Jahrzehnten im großen Saal getanzt. Auch Heidi Nowack kann sich daran erinnern.

Jacqueline Paepke, Einrichtungsleiterin, zählt heute 26 Mitarbeiter. Neue Aufgaben sind hinzugekommen. Neben der ambulanten Pflege gibt es zwölf Plätze in der Tagespflege. Viele Frauen und Männer, die Zuhause betreut werden, kommen am Tage auch in das Haus der Diakonie.

### Umweltpreis für Streuobstprojekt und Schulgarten

**SCHWAAN** Der bewusste Umgang mit Natur und Umwelt wird in der Schwaaner Prof.-Franz-Bunke-Schule groß geschrieben. Das schlägt sich immer wieder in Projekten nieder und bringt Anerkennung. Für ihre Streuobstwiese und die Umgestaltung des Schulgartens erhielt die Schule im Juni von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung den Titel „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule 2014 bis 2016“.

### Große Feier zum 60. Jubiläum des Schulgebäudes

**SCHWAAN** Die Prof.-Franz-Bunke-Schule hatte neben der Titelverleihung noch mehr zu feiern: Im Juni begingen Schüler, Lehrer, Mitarbeiter und Ehemalige das 60-jährige Bestehen des Schulhauses. Aus diesem Anlass drehten die Schüler unter anderem einen Dokumentarfilm. Ein buntes Programm am Tage und eine Party am Abend sorgten für eine feierliche Atmosphäre. Einer der Höhepunkte war die Modenschau unter dem Titel „Eine Reise ins Land der Fantasie“.

### Benitzer Betrieb veranstaltet großes Hoffest

**BENITZ** Der Agrarbetrieb Groß Grenz feierte sein 25-jähriges Bestehen im Juni mit einem großen Hoffest. Gegründet wurde der Landwirtschaftsbetrieb im Januar 1991. Während zunächst die Schweine- und Rinderproduktion im Fokus standen, kam später auch der Ackerbau dazu. Heute bewirtschaften die Mitarbeiter 1150 Hektar mit insgesamt neun verschiedenen Kulturen.

## Ein Auto für die Ersthelfer

Feuerwehr Schwaan feierte im Oktober 30-jähriges Bestehen des Gerätehauses

**SCHWAAN** Am letzten Oktoberwochenende feierte die Freiwillige Feuerwehr Schwaan das 30-jährige Bestehen ihres Feuerwehrgerätehauses mit einem Tag der offenen Tür. Dabei gab es eine große Überraschung: Die First Responder bekamen ein eigenes Einsatzfahrzeug übergeben. Die Kameraden staunten nicht schlecht, als der VW Passat auf den Hof rollte. Organisiert wurde das Fahrzeug vom Feuerwehrförderverein und der Stadt Schwaan. Der Verein hatte zunächst 10 000 Euro als Eigenanteil für ein neues Einsatzleitfahrzeug für die Feuerwehr geplant. Doch davon



**Überraschung beim Tag der offenen Tür:** Die First Responder erhalten einen eigenen Einsatzwagen.

wurden letztlich nur 7500 Euro benötigt. Also blieben 2500 Euro übrig, die nun den First Respondern zugute kommen.

Der Bürgermeister sorgte für eine weitere Überraschung: Er übergab den Kameraden ein Minimodell des alten Gerätehauses von 1900.

## Katzen freuen sich über neues Domizil

**SCHWAAN** Die Katzen, die auf dem Gelände des Schwaaner Tierschutzvereins betreut werden, haben es jetzt noch besser. Finanziert durch das Landesförderinstitut (LFI) Mecklenburg-Vorpommern sind zwei Flachbauten entstanden, in denen die Tiere fressen und schlafen können. Die neuen Holzbauten sind komplett isoliert und mit großen Fenstern ausgestattet, durch die genügend Tageslicht für die Tiere dringen kann. Während einer der Neubauten aus einem etwa 30 Quadratmeter großen Raum besteht, ist der zweite aufgeteilt in drei Bereiche. So kann die



**Über das neue Katzenhaus** freuen sich Manfred Poniatowski, Vorsitzender des Schwaaner Tierschutzvereins, und seine Schützlinge sehr.

individuelle Betreuung der Tiere noch besser gewährleistet, können kranke Tiere auch mal separat untergebracht werden.